

Wirtschaftsförderung

Wirtschaftliche Lage im Alb-Donau-Kreis

Anders als in früheren Wirtschaftskrisen kündigte sich die Corona-Krise nicht über einen längeren Zeitraum an. Sie traf die Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis ohne Vorankündigung. Der Lockdown hat bei vielen Unternehmen Spuren hinterlassen und sorgte für niedrigere Auftrags-, Produktions- und Umsatzwerte im Vergleich zum Vorjahr. Nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Landesamtes lag die Zahl der Industriebeschäftigten in Baden-Württemberg im Juli 2020 um 3,8 Prozent unter dem des Vorjahresmonats. Der bereits vor dem Lockdown eingeleitete moderate Beschäftigungsabbau setzte sich damit fort. Auch die Aufträge der Südwestindustrie lagen im Juli 2020 mit einem Rückgang von 5,3 Prozent weiter im Minus.

Für den Wirtschaftsstandort Alb-Donau-Kreis bedeutet dies, dass nach Jahren sinkender Arbeitslosenquoten, 2020 erstmals wieder ein Anstieg von arbeitslosen Menschen zu verzeichnen war. Im Oktober waren im Landkreis 3.807 Menschen arbeitslos gemeldet. Die Quote lag bei 3,3 Prozent.

Jahr	Arbeitslose	Quote
2020*	3.619	3,1%
2019	2.678	2,3%
2018	2.396	2,1%
2017	2.624	2,3%
2016	3.181	2,9%
2015	2.976	2,8%
2014	2.963	2,8%
2013	3.322	3,1%
2012	3.105	3,0%
2011	2.960	2,9%
2010	3.739	3,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hilfreich, teilweise sogar überlebensnotwendig bei der Krisenbewältigung waren die vielfältigen Fördermittel, die vom Bund und Land für die Unternehmen im Alb-Donau-Kreis bewilligt wurden. Es wurden 3.638 Anträge auf Soforthilfe I, ohne die laufenden Überbrückungshilfen des Bundes und der Stabilisierungshilfe, gestellt, von denen 3.223 bewilligt wurden. Die Auszahlungssumme betrug rund 30 Millionen Euro. (Stand September 2020).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alb-Donau-Kreis stieg zu Ende 2019 um 1.108 (2,01 Prozent gegenüber Ende 2018) auf 56.222 Beschäftigte an. Die stärkste Zunahme gab es dabei im Verarbeitenden Gewerbe, gefolgt von der Metall- und Elektroindustrie sowie dem Gesundheitswesen.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Mit einer Vielzahl von geförderten Projekten konnte über das Landesförderprogramm ELR ein großer Beitrag zur strukturellen Entwicklung unserer ländlich geprägten Dörfer, Gemeinden und Städten geleistet werden. Fördermittel in Höhe von 4,9 Millionen Euro kamen daraus, für 109 Vorhaben im Landkreis.

In der zweiten Bewilligungsrunde 2020, der Sonderausschreibung Dorfgasthäuser/ Grundversorgung wurden im Landkreis weitere neun Projekte mit einer Fördersumme von rund 544.000 Euro gefördert.



ELR-gefördert: Neubau für einen Metzgereibetrieb in Öpfingen.

e:lr!
Entwicklungsprogramm
Ländlicher Raum

TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU)



Die TFU fördert Unternehmensgründungen und Innovationen, betreibt eine Technologiefabrik, ein Innovationszentrum und ein Biotechnologiezentrum in Ulm sowie ein Technologie- und Gründerzentrum in Neu-Ulm.

Als Gesellschafter verfolgt der Alb-Donau-Kreis das Ziel, junge Unternehmen, die wirtschaftlich stärker gefährdet und noch nicht am Markt etabliert sind, zu unterstützen. Mit dem Förderprogramm des Landes „Start-up BW Pre-Seed“ konnten zwischenzeitlich 16 Start-up-Förderprojekte der TFU unterstützt werden.



TFU-Vertreterinnen und -Vertreter beim „Start-up BW Pre-Seed“-Publikumspreis 2019 in Bad Boll.

Digitaltag 2020 – digitale Entwicklungen besser verstehen

Erstmals fand am 19. Juni 2020 ein Digitaltag statt – als Online-Veranstaltung, der COVID-19-Pandemie geschuldet.

Ziel des Digitaltages war es, mit Fokus auf die lokale Ebene, dass Menschen in Deutschland die Digitalisierung und die digitalen Entwicklungen besser verstehen. Es konnten sich sowohl

Unternehmer, Vereine, Privatpersonen oder auch öffentliche Akteure bewerben und ihre Formate einbringen. 150 Personen nahmen teil.

Auch das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach hatte teilgenommen und sich im Bereich Wirtschaft und Innovation mit Angeboten präsentiert.

Landrat Heiner Scheffold, der zum Abschluss der Veranstaltung den Breitbandausbau im Landkreis vorstellte, nahm auch die Preisverleihung für den besten Pitch vor. Prämiert wurden Sensorik-Anwendungen, eine Patentrecherche durch KI-Mensch-Interaktion und eine mobile Schulungs-Software für Firmen.



Landrat Heiner Scheffold (l.) und Jonas Pürckhauer, Geschäftsführer des Digitalisierungszentrums Ulm | Alb-Donau | Biberach beim Digitaltag am 19. Juni 2020.